Fakultät Maschinenwesen

Institut für Fertigungstechnik

Professur für Fügetechnik und Montage

# **Beleg**

# Protokoll Hebezeugbremse Experimentelle Analyse des Maschineneinsatzes Gruppe 2

Versuchsteilnehmer: Xiaochuan Lu 4724130

Mengxu Lei 4817284

Canqi Zheng 4824076

Qinwen Wang 4806773

Yunyi Sun 4675714

Abgabetermin: 08.02.2020

## Inhaltsverzeichnis

A	bbildu	ngsv	erzeichnis	IV	
Ta	abelle	nver	zeichnis	V	
1	Gr	undla	ngen	1	
	1.1.	Hul	owerk	1	
	1.2.	Bre	msenprüfstand	2	
2	Hu	Hubwerke			
	2.1	Bei	echnung	3	
	2.1	.1	Der für die Auswahl der Bremse maßgebenden Bremsmoments	3	
	2.1	.2	Erforderliches Bremsmoment	3	
	2.1	.3	Ersatzmassenträgheitsmoments	3	
	2.1	.4	Die maximale Bremszeit bei Stoppbremsung	4	
	2.1	.5	Der maximale Bremsweg bei Stoppbremsung	4	
	2.1		Rechnerisches Ersatzträgheitsmoment		
3	Bre	Bremsprüfstand			
	3.1 Grafische Darstellung der Kalibrierkurve		fische Darstellung der Kalibrierkurve	5	
	3.2 Geometrische Größen der Bremse		ometrische Größen der Bremse	6	
	3.3 Ma		ssenträgheiten Vergleichen	7	
	3.4	Bev	vertung der Ergebnisse für die Bremsvorgänge	7	
	3.4	.1	Darstellung der Zeitverläufe	7	
	3.4.2		Bestimmung des rechnerischen Bremsmoments aus Zeitverlauf	10	
	3.4.3		Bestimmung des Bremsmoments aus Messstelle M2	11	
	3.4.4		Bestimmung der Reibungszahlen	13	
	3.4	.5	Bewertung der Ergebnisse	14	
	3.5	Eig	nung der verwendeten Bremse als Haltbremse	14	
	3.6	Ма	ximale Wärmebeanspruchung bei Stoppbremsung	14	
	3.6.1		Einmalige Stoppbremsung	15	
	3.6	5.2	Gehäufte Stoppbremsung	15	
	3.7	Da	stellung und Bewertung des Temperaturmessverfahrens	17	
	3.7	'.1	Darstellung des gemessenen Temperaturverlaufs	17	
	3.7	'.2	Bewertung der Temperaturmessverlaufen (Versuchsreihe 1)	20	

3.8	3.8 Berechnung der zu erwartenden Temperatur				
3.9	Ве	estimmung der Parameter	21		
3.9	.1	Der Gesamt-Federsteifigkeit des 'Antriebsstrangs'	21		
3.9	.2	Bestimmung des Durchmessers	23		

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung	1-1 Schema eines Hubwerks	1
Abbildung	1-2 Bremsenprüfstand - Bremse nicht montiert	2
Abbildung	3-1 Pendelrahmen zur Messung des Bremsmoments	5
Abbildung	3-2 Doppelbackenbremse	6
Abbildung	3-3 Messstelle M1: Drehzahl	7
Abbildung	3-4 Messstelle M2: Bremsmoment	8
Abbildung	3-5 Messstelle M3: Zugstangenkraft	8
Abbildung	3-6 Messstelle: M1 Drehzahl	9
Abbildung	3-7 Messstelle M2: Bremsmoment	9
Abbildung	3-8 Messstelle M3: Zugstangenkraft	10
Abbildung	3-9 Drehzahl bei Bremsvorgang bei Versuchsreihe 1	10
Abbildung	3-10 Drehzahl bei Bremsvorgang bei Versuchsreihe 2	11
Abbildung	3-11 Bremsmoment bei Versuchreihe 1	11
Abbildung	3-12 Bremsmoment bei Versuchreihe 2	12
Abbildung	3-13 Zugkraft bei Bremsvorgange bei Versuchsreihe1	13
Abbildung	3-14 Zugkraft bei Bremsvorgange bei Versuchsreihe 2	13
Abbildung	3-15 Bremsbelage DIN 15435-110	14
Abbildung	3-16 Kennlinienfelder für Bezugstemperatur Tgu0 und Tgo0	15
Abbildung	3-17 Kennlinienfelder für φBD	16
Abbildung	3-18 Kennlinienfelder für φρμυ <i>und</i> φρμο	16
Abbildung	3-19 Kennenlinienfelder für φb	17
Abbildung	3-20 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 1	18
Abbildung	3-21 Temperaturverlauf von Versuchreihe 1	19
Abbildung	3-22 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 2	19
Abbildung	3-23 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 2	20
Abbildung	3-24 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 2	20
Abbildung	3-25 Analyse der Schwingung 1	22
Abbildung	3.26 Analyse der Schwingung 2	22

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 3-1 Messdaten von dem Kalibrieren	. 5
Tabelle 3-2 Bremsmoment aus Gleichung	11
Tabelle 3-3 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 1	18

## 1 Grundlagen

#### 1.1. Hubwerk

Die in dieses Experiment diskutierte Hubwerke ermöglicht vertikale Bewegung von Lastmasse durch die in Abbildung 1.1 gezeigte kinematische Kette. Die Bremse verbindet Motor und Getriebe, und wird meist von einem elektrohydraulischen Hubgerät (Elhy-Gerät) gelöst. Nur bei eingeschaltetem Elhy-Gerät wird der Antriebsmotor eingeschaltet.

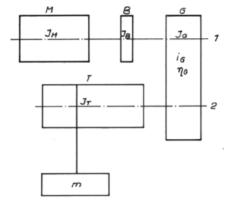


Abbildung 1-1 Schema eines Hubwerks

- M Motor
- B Bremse
- G Getriebe
- T Seiltrommel
- m Lastmasse (in Zeichnungsebene geklappt)
- J Massenträgheitsmoment
- i Übersetzungsverhältnis
- η Wirkungsgrad

#### 1.2. Bremsenprüfstand

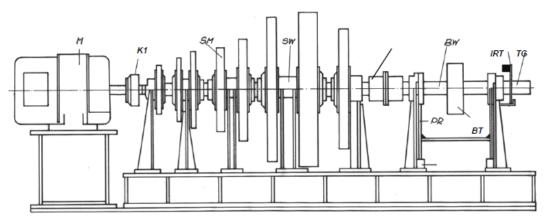


Abbildung 1-2 Bremsenprüfstand - Bremse nicht montiert

M Antriebsmotor;

K1/K2 Kupplung;

SM Schwungmasse;

SW Schwungmassenwelle;

BW Bremsenwelle;

BT Bremstrommel (bzw. -scheibe);

PR Pendelrahmen;

KMD Kraftmessdose;

IRT Infrarot-Temperaturgeber;

TG Tachogenerator

Auf dem in Abbildung 1.2 dargestellten Prüfstand werden Belastungen beim Verzögen von Hub- und Fahrantrieben nachgebildet, um die Bremse zu prüfen. Durch einen geregelten Gleichstrommotor werden die Schwungmassen- und Bremsenwelle auf die eingestellte Drehzahl gebracht. Die acht Schwungmassen verbinden mit Schwungmassenwelle durch im Stillstand schaltbare Zahnkupplungen.

#### 2 Hubwerke

#### 2.1 Berechnung

#### 2.1.1 Der für die Auswahl der Bremse maßgebenden Bremsmoments

Wirkungsgrad des Flaschenzugs:

$$\eta_{ges} = \eta_F \cdot \eta_G \cdot \eta_T = 0.99 * 0.96 * 0.97 = 0.922$$
(1)

Gesamte Übersetungsverhältnis:

$$i_{ges} = i_F \cdot i_G = 2 * 63 = 163 \tag{2}$$

Lastmoment an Antriebswelle vom bremsenden Antrieb:

$$\overline{M}_{bew} = \frac{m_L \cdot g \cdot d_T \cdot \eta_{ges}}{2 \cdot i_{ges}} = \frac{8000kg * 9.81 \frac{m}{s^2} * 0.4m * 0.922}{2 * 126} = 114.85Nm$$
(3)

#### 2.1.2 Erforderliches Bremsmoment

Brems-Sicherheitsfaktor  $S_B$ , nach der Norm [2] i. Allg. gefordert:

$$S_B = \frac{M_B}{M_{hew}} \ge 2 \tag{4}$$

Das Bremsmoment:

$$M_{B.erf} \ge 2 \cdot \overline{M_{bew}} = 2 * 114.85Nm = 229.7Nm$$
 (5)

#### 2.1.3 Ersatzmassenträgheitsmoments

Massenträgheitsmoment auf Motor-(Bremsen) Welle:

$$J_1 = J_M + J_B + J_G = 1.35 + 0.0735 + 0.312 = 1.7355 \, kgm^2$$
 (6)

Massenträgheitsmoment auf der Getriebeausgangswelle:

$$J_2 = J_T = 2,26 \, kgm^2 \tag{7}$$

Ersatzmassenträgheitsmoment:

$$\bar{J}_{ers} = J_1 + J_2 \cdot \frac{\eta_G}{i_G^2} + m_L \cdot \frac{d_T^2}{4} \cdot \frac{\eta_{ges}}{i_{ges}^2}$$
 (8)

$$\bar{J}_{ers} = 1,7355 \ kgm^2 + 2,26 \ kgm^2 \cdot \frac{0,96}{63^2} + 8000 \ kg \cdot \frac{(0,4 \ m)^2}{4} \cdot \frac{0,922}{126^2} = 1.754 kgm^2 \tag{9}$$

#### 2.1.4 Die maximale Bremszeit bei Stoppbremsung

maximale Bremszeit:

$$t_{BS} = \frac{2 \cdot \pi \cdot n_n}{60} \cdot \frac{\overline{J}_{1sred}}{M_{B.erf} - \overline{M}_{bew}} = \frac{2 \cdot \pi \cdot 975 \ min^{-1}}{60 \ s/min} \cdot \frac{1,754 \ kgm^2}{229.7 \ Nm - 114.85 \ Nm} = 1.559 \tag{10}$$

#### 2.1.5 Der maximale Bremsweg bei Stoppbremsung

Während der Bremszeit legt die Motorwelle den Drehwinkel zurück:

$$\varphi_{1BS} = \frac{-M_{B.erf} + \overline{M}_{bew}}{2 \cdot J_{sred}} \cdot t_{BS}^2 + \omega_1 \cdot t_{BS} = \frac{-229.7 \ Nm + 114.85 \ Nm}{2 \cdot 1.753 \ kgm^2} \cdot (1.559 \ s)^2 + \frac{2 \cdot \pi \cdot 975 \ min^{-1}}{60 \ s/min} \cdot 1,559 \ s = 80 \tag{1}$$

Maximaler Bremsweg:

$$s_{1BS} = \frac{\varphi_{1BS} \cdot d_T}{i_G \cdot 2 \cdot i_F} = \frac{80 \cdot 0.4 \, m}{63 \cdot 2 \cdot 2} = 127 \, mm \tag{2}$$

#### 2.1.6 Rechnerisches Ersatzträgheitsmoment

Auf Motorwelle reduziertes Massenträgheitsmoment:

$$\bar{J}_{red} = J_1 + J_2 \cdot \frac{\eta_G}{i_G^2} = 1,7355 \, kgm^2 + 2,26 \, kgm^2 \cdot \frac{0,96}{63^2} = 1,736 \, kgm^2 \tag{3}$$

Rechnerisches Ersatzträgheitsmoment mit größter Last:

$$J_r = \left(m_L \cdot \frac{d_T^{\ 2} \cdot \eta_{ges}}{4 \cdot i_{ges}^2} + \bar{J}_{red}\right) \cdot \frac{1}{1 - \frac{1}{S_R^2}} = J_r = \left(\frac{8000 \ kg \cdot (0.4 \ m)^2 \cdot 0.922}{4 \cdot 126^2} + 1,736 \ kgm^2\right) \cdot \frac{1}{1 - \frac{1}{2^2}} = 2.338 \tag{[4)}$$

Rechnerisches Ersatzträgheitsmoment mit Totlast:

$$J_r = \left(m_L \cdot \frac{d_T^2 \cdot \eta_{ges}}{4 \cdot i_{ges}^2} + \bar{J}_{red}\right) \cdot \frac{1}{1 - \frac{1}{S_B^2}} = J_r = \left(\frac{100 kg \cdot (0.4 \, m)^2 \cdot 0.922}{4 \cdot 126^2} + 1,736 \, kgm^2\right) \cdot \frac{1}{1 - \frac{1}{2^2}} = 2.315 \tag{15}$$

#### 3 Bremsprüfstand

#### 3.1 Grafische Darstellung der Kalibrierkurve

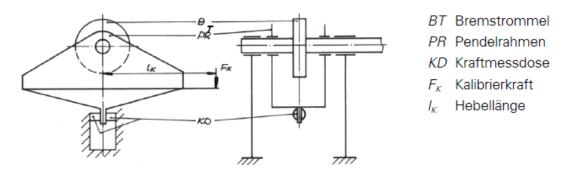
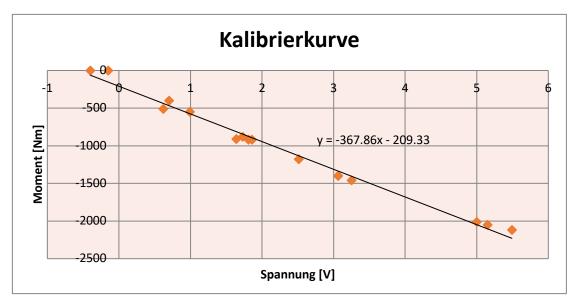


Abbildung 3-1 Pendelrahmen zur Messung des Bremsmoments

Das Bremsmoment wird durch die aufgenommenen Kräfte von zwei jeweils als Drehmomentenstütze für den drehbar gelagerten Pendelrahmen fungierende Kraftmessdosen erzeugt. Mit bekannten Massen und konstanter Hebellänge wird verschiedene Kalibrierkräfte erzeugt, die davon gelesene Kalibriermomente und die gemessenen Bremsmomente werden dann zusammengefasst und durch die Regressionsrechnung mathematisch beschrieben.

Mbr [V]	Fk [kN]	Mbr [Nm]
-0,40	0	0
0,62	-0,51	-510
1,64	-0,91	-910
3,06	-1,40	-1400
5,49	-2,12	-2120
5,00	-2,01	-2010
2,51	-1,18	-1180
0,70	-0,40	-400
-0.15	0	0
1,73	-0,88	-880
1,81	-0,92	-920
3,06	-1,40	-1400
5,15	-2,05	-2050
3,25	-1,46	-1460
1,86	-0,92	-920
0,99	-0,55	-550

Tabelle 3-1 Messdaten von dem Kalibrieren



**Grafik 3-1 Kalibrierkurve** 

Die gelesenen Bremsmomente werden durch  $M_b = F_k \cdot l_k$  berechnet und in Abbildung 3.2 als Moment [Nm] gezeichnet und die gemessenen Bremsmomente werden als Spannung [V] dargestellt. Nach der Regressionsrechnung bekommen wir die Lineargleichung:

$$M_{B,Nm} = -367,86M_{B,V} - 209,33 \text{ [Nm]}$$
 (16)

#### 3.2 Geometrische Größen der Bremse

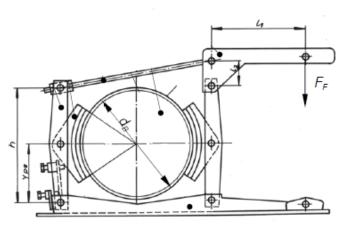


Abbildung 3-2 Doppelbackenbremse

 $d_B=315\,mm$ 

Bremshebel:

h = 460 mm

 $y_{p2} = 156 \, mm$ 

Winkelhebel:

 $l_1=315\,mm$ 

 $l_2=55\,mm$ 

#### 3.3 Massenträgheiten Vergleichen

Rechnerisches (Ersatz-) Massenträgheitsmoment bei Stoppbremsung

$$J_{r} = \left(\frac{m \cdot d_{T}^{2} \cdot \eta_{ges}}{4 \cdot i_{ges}^{2}} + \overline{J_{red}}\right) \cdot \frac{M_{Berf}}{M_{Berf} - \overline{M_{bew}}}$$
(17)

$$J_r = \left[ \frac{8000 \ kg \cdot (0.4 \ m)^2 \cdot 0.922}{4 \cdot 126^2} + 1.736 \ kgm^2 \right] \cdot \frac{229.7 \ Nm}{229.7 \ Nm - 114.85 \ Nm} = 3.5 kgm^2 \tag{8}$$

Vorgegeben ist  $J_r = 2.315 kgm^2$ 

Verbindet man verschiedene Schwungmasse auf die Bremsenwelle, um den Nährungswert der Massenträgheit zu erreichen.

#### 3.4 Bewertung der Ergebnisse für die Bremsvorgänge

Es wurde 2 Versuchsreihen durchgeführt, beim Versuch 1 sind Schwungmasse J1 und J2 auf Bremsenwelle verbunden, und beim Versuch 2 sind J1, J2 und J3 auf Bremsenwelle verbunden.

#### 3.4.1 Darstellung der Zeitverläufe

Versuchsreihe 1

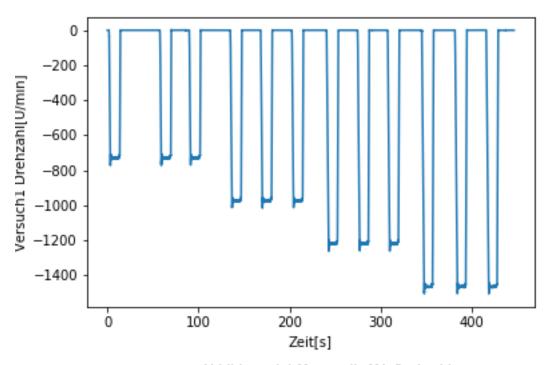


Abbildung 3-3 Messstelle M1: Drehzahl

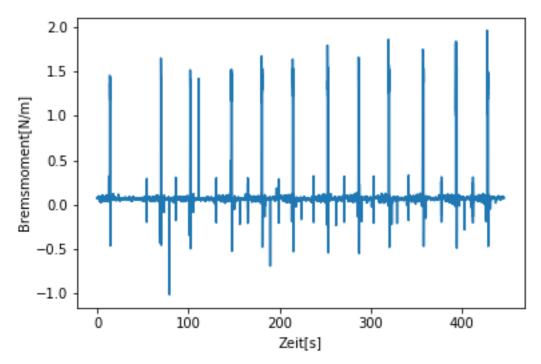


Abbildung 3-4 Messstelle M2: Bremsmoment

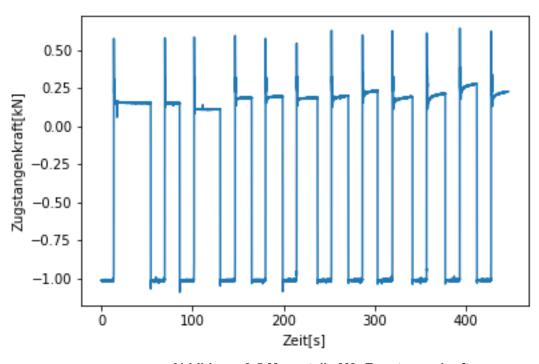


Abbildung 3-5 Messstelle M3: Zugstangenkraft

#### Versuchsreihe 2:

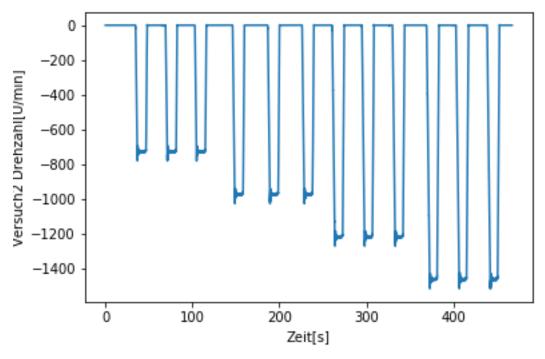


Abbildung 3-6 Messstelle: M1 Drehzahl

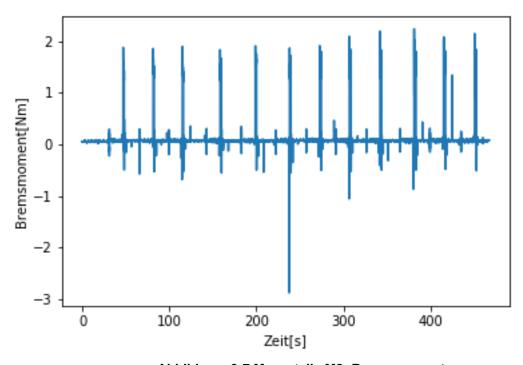


Abbildung 3-7 Messstelle M2: Bremsmoment

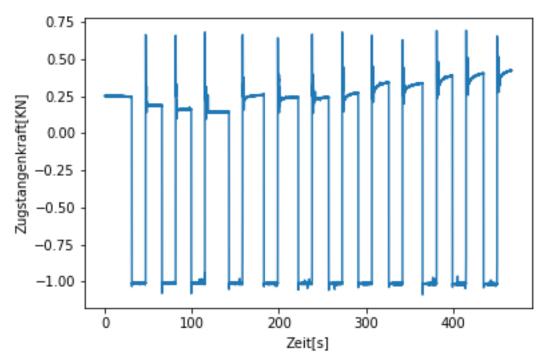


Abbildung 3-8 Messstelle M3: Zugstangenkraft

#### 3.4.2 Bestimmung des rechnerischen Bremsmoments aus Zeitverlauf

$$t_{BS} = \dot{\varphi}_{10} \frac{\bar{J}_{ers}}{M_B - \overline{M}_{bew}} \tag{19}$$

 $\overline{M}_{bew} = 0$ ,  $t_{BS}$  aus Zeitverlauf.

$$M_B = \dot{\varphi}_{10} \frac{\bar{J}_{ers}}{t_{RS}} \tag{20}$$

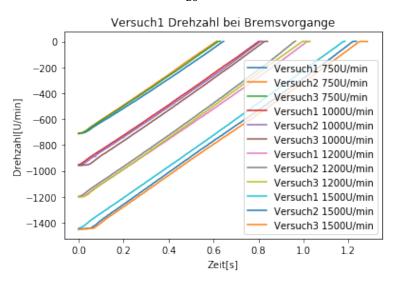


Abbildung 3-9 Drehzahl bei Bremsvorgang bei Versuchsreihe 1

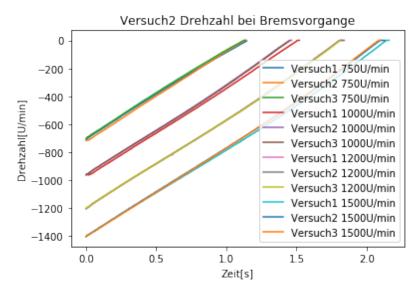


Abbildung 3-10 Drehzahl bei Bremsvorgang bei Versuchsreihe 2

Die Abbildungen 3-9 und 3-10 zeigen die Drehzahlsverläufe bei Bremsvorgang bei Versuchsreihe 1 und Versuchsreihe 2, dann kann das Bremsmoment durch Gl.20 berechnet werden:

	Versuchsreihe 1			Versuchsreihe 2				
Drehzahl[U/min]	750	1000	1200	1500	750	1000	1200	1500
$\overline{t_{Bs}}[s]$	0.62	0.825	0.97	1.24	1.149	1.47	1.845	2.135
$ar{J}_{ers}[kgm^2]$ 1.754 $ar{M}_B$ [Nm] -207.5			<b>'</b> 54	54			1.735	
			-123					

Tabelle 3-2 Bremsmoment aus Gleichung

#### 3.4.3 Bestimmung des Bremsmoments aus Messstelle M2

Die Bremsmomentsverläufe aus Messstelle M2 stehen in Abbildung3-11 zur Verfügung

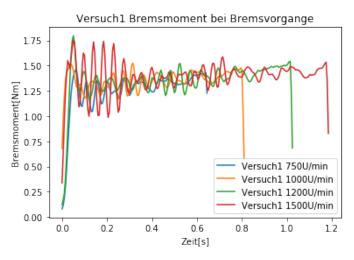


Abbildung 3-11 Bremsmoment bei Versuchreihe 1

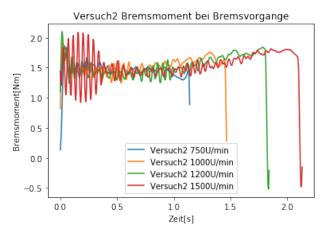


Abbildung 3-12 Bremsmoment bei Versuchreihe 2

Die Berechnung des Bremsmomentes wird von einem vereinfachten Modell durchgeführt. Das Bremsmoment wurden beim Praktikum erst in [V] ausgelesen und dann in [Nm] umgerechnet.

Tabelle 3.1: Bremsmoment in [V] und [Nm]

Drehzahl	Versuch	sreihe 1	Versuchsreihe 2		
	Bremsmoment	Bremsmoment	Bremsmoment	Bremsmoment	
[U/min]	[V]	[Nm]	[V]	[Nm]	
	1.2475	-668.23535	1.3995	-724.15007	
750	1.3204	-695.05234	1.4404	-739.19554	
	1.2845	-681.84617	1.4226	-732.64764	
	1.3464	-704.6167	1.4564	-745.0813	
1000	1.3468	-704.76385	1.5176	-767.59434	
	1.3212	-695.34663	1.5120	-765.53432	
	1.3482	-705.27885	1.5251	-770.35329	
1250	1.4233	-732.90514	1.5085	-764.24681	
	1.3357	-700.6806	1.5395	-775.65047	
	1.3889	-720.25075	1.5016	-761.70858	
	1.3539	-707.37565	1.5236	-769.8015	
1500	1.2933	-685.08334	1.5397	-775.72404	

Laut Messdaten in Tabelle 1 ist der Mittelwert von Bremsmoment:

- Für Versuchsreihe 1:  $\overline{\mathrm{M}_{\mathrm{B}}} = 700.1196 \, \mathrm{Nm}$ 

- Für Versuchsreihe 2:  $\overline{\mathrm{M}_{\mathrm{B}}} = 757.6406 \, \mathrm{Nm}$ 

#### 3.4.4 Bestimmung der Reibungszahlen

Bestimmung der Reibungszahlen wird durch die nachfolgende Gleichung durchgeführt:

$$M_B = d_B \cdot \mu \cdot \eta_{Gest} \cdot F_F \cdot \frac{l_1 \cdot h}{l_2 \cdot y_{P_2}}$$
 21

Aus technischen Daten von Anleitung:

 $d_B = 320 \ mm$ 

 $\eta_{Gest}=0{,}922$ 

 $h = 460 \ mm$ 

 $y_{n2} = 156 \, mm$ 

 $l_1 = 315 mm$ 

 $l_2 = 55 \, mm$ 

Die Folgende Abbilungen zeigen die Zugkräfte bei Bremsvorgange bei Versuchsreihe 1 und Versuchsreihe 2

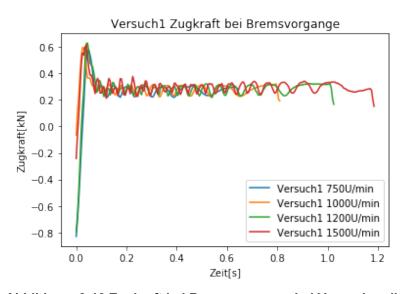


Abbildung 3-13 Zugkraft bei Bremsvorgange bei Versuchsreihe1

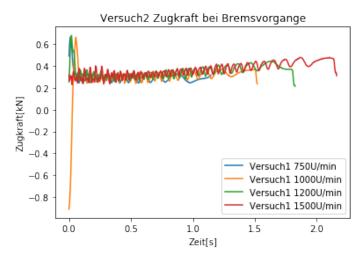


Abbildung 3-14 Zugkraft bei Bremsvorgange bei Versuchsreihe 2

Für Versuchsreihe 1:

$$\bar{F}_F = 0.24kN$$

$$\mu = \frac{M_B}{d_B \cdot \eta_{Gest} \cdot F_F} \cdot \frac{l_2 \cdot y_{P_2}}{l_1 \cdot h} = \frac{700 \, Nm}{320 \, mm \cdot 0.922 \cdot 240N} \cdot \frac{55 \, mm \cdot 156 \, mm}{315 \, mm \cdot 460 \, mm} = 0.58$$

Für Versuchsreihe 2:

$$\bar{F}_F = 0.33kN$$

$$\mu = \frac{M_B}{d_B \cdot \eta_{Gest} \cdot F_F} \cdot \frac{l_2 \cdot y_{P_2}}{l_1 \cdot h} = \frac{757 \, Nm}{320 \, mm \cdot 0.922 \cdot 330N} \cdot \frac{55 \, mm \cdot 156 \, mm}{315 \, mm \cdot 460 \, mm} = 0.46$$
23

#### 3.4.5 Bewertung der Ergebnisse

Aus den Ergebnissen kann man annehmen, dass die Reibungszahlen lineare Abhängigkeit von Bremsmoment haben, d.h. mit größen Bremsmoment bekommt man größe Reibungszahl.

#### 3.5 Eignung der verwendeten Bremse als Haltbremse

Zur Beurteilung der Bremse darf die statische Bremssicherheit aus Verhältnis vom Beharrungsmoment und dem im folgenden berechneten Bremsmoment den Werte 2 nicht unterschreiten, also

$$S_B = \frac{M_B}{\overline{M}_{hew}} = \frac{700 \text{ Nm}}{2 \cdot 114.85 \text{ Nm}} = 3.04 \ge 2$$

Deshalb ist diese Bremse für den Prüfstand geeignet und theoretisch genug dimensioniert.

#### 3.6 Maximale Wärmebeanspruchung bei Stoppbremsung

Zur Beurteilung der maximaler Wärmebeanspruchung muss man den Zusammenhang zwischen die Wärmestromdichte und Wärmebeanspruchung einmaliger und gehäufter Stoppbremsung berücksichtigen. Die Maße von Bremsbelag wird nach DIN15435 – 315 gesammelt.

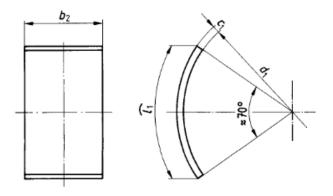


Abbildung 3-15 Bremsbelage DIN 15435-110

 $\mbox{Maße von Bremsbelag: } b_2 = 110mm, \ \ c_1 = 10mm, \ d_1 = 315mm, \ l_1 = 204mm$ 

#### 3.6.1 Einmalige Stoppbremsung

Wärmestrom

$$\dot{Q}(t) = M_B \dot{\varphi}(t) = M_B \dot{\varphi}_0 \left( 1 - \frac{t}{t_B} \right) = 62150,127(1 - 4,16t)$$
 25

Belagfläche

$$A_{bel} = \pi \cdot d_1 \cdot b_2 \cdot \frac{70^{\circ}}{360^{\circ}} = 21166,48mm^2$$

Wärmestromdichte

$$q(t) = \frac{\dot{Q}(t)}{A_{hel}} = 2,936(1 - 4,16t)$$
27

#### 3.6.2 Gehäufte Stoppbremsung

Mit  $d_B=320~mm$  und n=750~U/min kann man aus Abbildung 3-16  $T_{gu0}=150$  °C und  $T_{go0}=210$  °C auslesen.

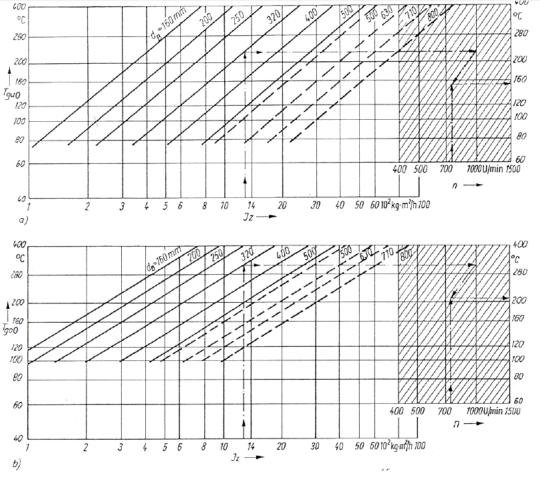


Abbildung 3-16 Kennlinienfelder für Bezugstemperatur  $T_{gu0}$  und  $T_{go0}$ 

Mit  $v_0=\omega_B\cdot\frac{d_B}{2}=12,57~m/s$  und BD =ED = 40%, bekommt man aus Abbildung 3-17  $\varphi_{BD}=0,98$ , mit  $p\mu=0,234$  liest man aus Abbildung 3.8  $\varphi_{p\mu u}=1.1~und~\varphi_{p\mu o}=1.2$ .

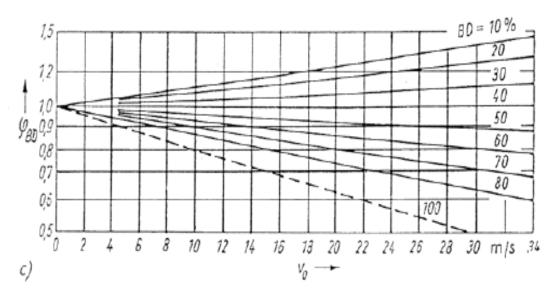


Abbildung 3-17 Kennlinienfelder für  $\phi_{BD}$ 

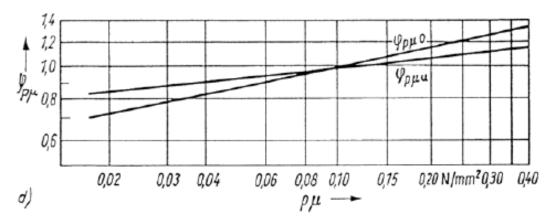


Abbildung 3-18 Kennlinienfelder für  $\phi_{p\mu u}$  und  $\phi_{p\mu o}$ 

Mit  $\frac{b}{d_B}$  =0,369 bekommt man aus Abbildung 3.9  $\varphi_b$  = 0,85.

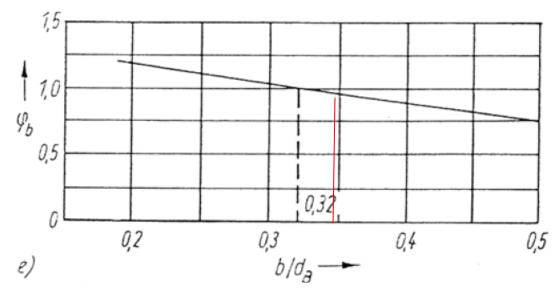


Abbildung 3-19 Kennenlinienfelder für  $\phi_b$ 

$$T_{gu} = T_{gu0} \cdot \varphi_{BD} \cdot \varphi_{p\mu u} \cdot \varphi_b = 137,445 ^{\circ} \text{C}$$
 
$$T_{go} = T_{go0} \cdot \varphi_{p\mu o} + T_{guo} \cdot \varphi_{p\mu u} \cdot (\varphi_{BD} - 1) = 247,38 ^{\circ} \text{C}$$

Mittelwert:

$$T_{char} = \frac{T_{gu} + T_{go}}{2} = 192,413$$
°C  $< 250$ °C  $= T_{zul}$ 

#### 3.7 Darstellung und Bewertung des Temperaturmessverfahrens

#### 3.7.1 Darstellung des gemessenen Temperaturverlaufs

Die Temperaturverläufe sind in Tabelle 3- und 3- für die Versuchsreihe 1 und 2 dargestellt, die Temperaturen werden in 3 Methoden gemessen:

T1: Thermoelement, T2: Kontaktthermometer, T3: Infrarotthermometer

T1[∘C]	T2[∘C]	T3[∘C]
24.8	24. 2	25. 0
25. 3	25. 4	25.8
26. 0	26. 4	26. 5
26. 7	28. 5	26. 7
27. 7	31. 4	27. 5
29. 3	33. 6	29. 6
33. 2	36. 2	31.2
32. 8	41. 1	31.2
34. 2	47. 4	32. 9
36. 4	50. 6	35. 2
38. 3	51.8	38. 7
42. 4	62. 0	39. 9
44. 1	63. 4	40. 5
	24. 8 25. 3 26. 0 26. 7 27. 7 29. 3 33. 2 32. 8 34. 2 36. 4 38. 3 42. 4	24. 8       24. 2         25. 3       25. 4         26. 0       26. 4         26. 7       28. 5         27. 7       31. 4         29. 3       33. 6         33. 2       36. 2         32. 8       41. 1         34. 2       47. 4         36. 4       50. 6         38. 3       51. 8         42. 4       62. 0

Tabelle 3-3 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 1

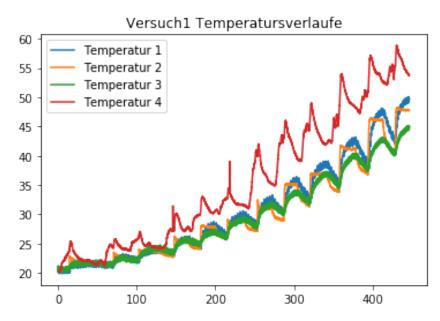


Abbildung 3-20 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 1

Daten von Abbildung 3.20 wird aus M4 von Thermoelement durch PC gesammelt

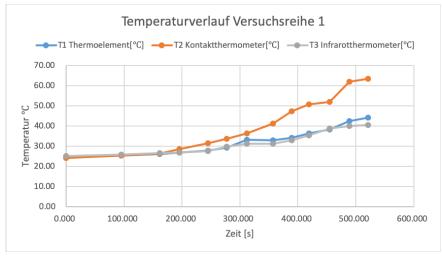


Abbildung 3-21 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 1

Messdaten von Abbildung 3-21 wurden manuell gesammelt

Drehzahl n [U/min]	T1[∘C]	T2[°C]	T3[∘C]
0	40. 7	57. 4	36.6
750	42. 9	58. 9	38. 9
	45. 8	67. 3	41. 1
	47. 9	67. 8	39. 4
1000	49. 4	66. 6	38.0
	52. 4	73. 0	38. 2
	51.8	75. 2	43.3
1250	57. 3	88. 2	48.0
	61.3	89. 7	53. 0
	64. 4	93. 7	61.8
1500	77.8	104. 5	72. 9
	82. 5	120. 5	74. 3
	88. 9	127. 5	79. 4

Abbildung 3-22 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 2

19

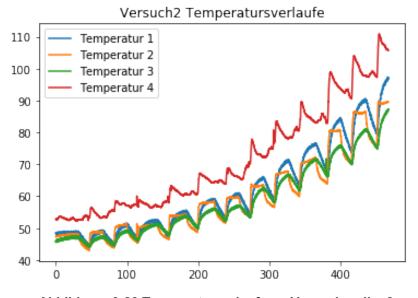


Abbildung 3-23 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 2

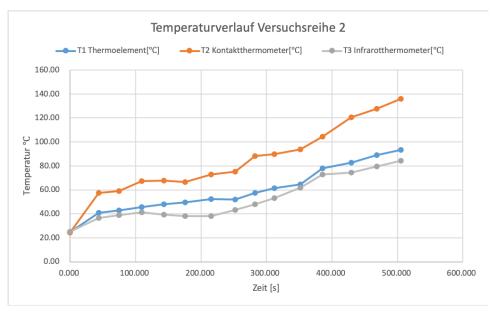


Abbildung 3-24 Temperaturverlauf von Versuchsreihe 2

Messdaten von Abbildung 3-24 wurden manuell gesammelt

#### 3.7.2 Bewertung der Temperaturmessverlaufen (Versuchsreihe 1)

In Abbildung 3-21 sind die Daten durch Thermoelement zusammengefasst, daraus kann man den Temperaturverlauf eindeutig und detailliert einsehen, dass die Bremse bei unserem Prüfstand ein gehäufte Stoppbremse ist. Außerdem ist es möglich, man damit weitere Kenngrößen (z.B.  $T_{qu}$  und  $T_{qo}$ ) auszulesen oder zu berechnen.

In Abbildung 3-22 bzw. 3-23 ist es offensichtlich, dass die von Kontaktthermometer gemessenen Temperaturen Höhe als die andere zwei Messwerte. Der Kontaktthermometer werden nur gewählt, wenn dessen Kontakt mit dem Messobjekt genug gefahrlos ist oder man kein festes Thermoelement dort einbauen kann.

In Abbildung 3-24 kann man klarer vergleichen, dass der Messwert von Infrarotthermometer ein bisschen kleiner als die andere, denn seine Messwerte hängt oft von Messoberfächen, die metallische glänzende Bremsscheibe könnte das Infrarotlicht reflektieren und weiterhin die Messwerte beeinflussen. Außerdem haben die Umgebungsfaktoren (z.B. Staub, Feuchtigkeit) die Möglichkeit, die Messwerte von Infrarotthermometer zu beeinflussen.

Aus diesen Gründen sollt das Thermoelement In diesem Fall die genaueste Messmethode angesehen werden.

#### 3.8 Berechnung der zu erwartenden Temperatur

Ersatzträgheitsmoment für Versuchsreihe 2:

$$J_{aes} = J_1 + J_2 + J_3 + J_B + J_{Gr}$$
 28

$$J_{qes} = 0.994 + 1.020 + 2.142 + 4.686 + 0.390 = 8.84 \, kgm^2$$
 29

Mit  $d_B = 320 \, mm$  und  $n = 737,00 \, U/min$  kann man aus Abbildung 3-16 auslesen:

$$T_{au0} = 110$$
 °C

$$T_{go0} = 155$$
°C

Mit  $v_0 = \omega_B \cdot \frac{d_B}{2} = 12,35 \, m/s$  und BD =ED = 40%, bekommt man aus Abbildung 3-17:

$$\varphi_{BD} = 0.98$$

Mit  $p\mu = 0.234$  liest man aus Abbildung 3-18:

$$\varphi_{p\mu u} = 1.1$$

$$\varphi_{puo} = 1.2$$

Mit  $\frac{b}{d_B}$  =0,369 bekommt man aus Abbildung 3-19:

$$\varphi_b = 0.85$$

$$T_{gu} = T_{gu0} \cdot \varphi_{BD} \cdot \varphi_{p\mu u} \cdot \varphi_b = 100,793^{\circ}\text{C}$$
 
$$T_{go} = T_{go0} \cdot \varphi_{p\mu o} + T_{guo} \cdot \varphi_{p\mu u} \cdot (\varphi_{BD} - 1) = 182,59^{\circ}\text{C}$$

Mittelwert:

$$T_{char} = \frac{T_{gu} + T_{go}}{2} = 141,6915$$
°C  $< 250$ °C  $= T_{zul}$ 

#### 3.9 Bestimmung der Parameter

#### 3.9.1 Der Gesamt-Federsteifigkeit des "Antriebsstrangs"

Die Eigenfrequenz des Einmassensschwingers sollte man durch:

$$f_e = \frac{1}{2\pi} \cdot \sqrt{\frac{c_{ges}}{J_{ges}}}$$
 30

berechnet.

a) Analyse der Versuch  $1(J_1, J_2, J_{Gr}, J_B)$  berücksichtigt)

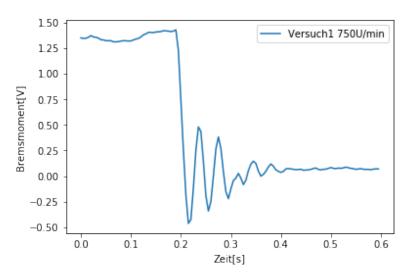


Abbildung 3-25 Analyse der Schwingung 1

Daraus kann man  $t_{End}=0.45\ s$  ,  $t_{Start}=0.2\ s$  , n=5 gesammelt.

Massenträgheitsmoment:  $J_{ges,1} = 4,546kgm^2$ 

$$f_{e,1} = \frac{n}{t_{End} - t_{Start}} = \frac{5}{0.45 \, s - 0.2 \, s} = 20 Hz$$
 31

Federsteifigkeit:

$$c_{ges,1} = 4 \cdot \pi^2 \cdot f_{e,1}^2 \cdot J_{ges,1} = 71787.55 \, Nm$$
 32

b) Analyse der Versuch  $2(J_1, J_2, J_3, J_{Gr}, J_B)$  berücksichtigt)

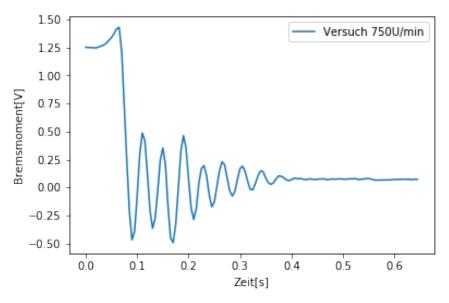


Abbildung 3-26 Analyse der Schwingung 2

Daraus kann man  $t_{End}=0.4\ s$  ,  $t_{Start}=0.05\ s$  , n=8 gesammelt.

Massenträgheitsmoment:  $J_{ges,1} = 9.232 kgm^2$ 

$$f_{e,1} = \frac{n}{t_{End} - t_{Start}} = \frac{8}{0.4 \, s - 0.05 \, s} = 22.8 Hz$$
 33

Federsteifigkeit:

$$c_{ges,1} = 4 \cdot \pi^2 \cdot f_{e,1}^2 \cdot J_{ges,1} = 189463 \,\text{Nm}$$
 34

#### 3.9.2 Bestimmung des Durchmessers

Zur Bestimmung der Wellendurchmesser ist eine Vergleichswelle mit Länge  $l=1\,m$  auf basis der Steifigkeiten zu verfügen.

$$d = \left(\frac{1}{4\pi^2} \cdot \frac{32 \cdot c_{ges} \cdot l}{G \cdot \pi}\right)^{\frac{1}{4}}$$
 35

In der Gleichung sind:

d Wellendurchmesser

 $c_{ges}$  Wellensteifigkeit

G Schubmodul (hier G = 80000MPa)

l Wellenlänge (hier l = 1m)

$$d_1 = \left(\frac{1}{4\pi^2} \cdot \frac{32 \cdot c_{ges,1} \cdot l}{G \cdot \pi}\right)^{\frac{1}{4}} = \left(\frac{1}{4\pi^2} \cdot \frac{32 \cdot 71787.55 \, Nm \cdot 1 \, m}{80000 \, MPa \cdot \pi}\right)^{\frac{1}{4}} = 69.36 \, mm$$

$$d_2 = \left(\frac{1}{4\pi^2} \cdot \frac{32 \cdot c_{ges,2} \cdot l}{G \cdot \pi}\right)^{\frac{1}{4}} = \left(\frac{1}{4\pi^2} \cdot \frac{32 \cdot 189463 \ Nm \cdot 1 \ m}{80000 \ MPa \cdot \pi}\right)^{\frac{1}{4}} = 88.4mm$$